



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 15. Ratibor, den 20. Februar 1819.

Sprachreinigung.

Zum Krämer Fipß ein Knabe kam.

„Herr Fipß! für einen Dreyer Schwamm!“ —

„„Hier hast du, mein Söhnchen! und was willst du denn weiter?““ —

„Ein Duzend der besten Glimmstengel!“ —

„„Glimmstengel? — Glimmstengel? — du kleiner Bärenhäuter,

„„Was nuschelst du da von Glimmstengeln! — man spricht

„„Deutlich, wenn man was will, sonst versteht man's ja nicht —

„„Nun, was willst du denn also?““

„Ein Duzend der besten Glimmstengel!“

„„Ich glaube, du treibst Spaß mit mir, du Bengel!

„„Den Augenblick pack' dich, sonst geb' ich dir Zuckerstengel! —““

„„Versteh'n Sie mich denn nicht? — ich meine Cigarren —“

„„Und ich meine, du hast mich zum Narren —

„„Cigarren — Glimmstengel — wer hat sie denn dazu gemacht? —““

„„Mein Vater — er hat's aber nicht erdacht —

„„In einer großen Stadt hat man das Wort geschaffen.

„„Sie haben so ein deutsch-massives Gesicht, und versteh'n so ein grunddeutsches Wort doch nicht!“ —

„„Naseweis! — du und dein Vater seyd Affen! —

„„Wer ist denn aber dein würd'ger Herr Vater?

„„Gewiß auch so einer der Volksberather,

„„Die an dem ehrlichen Deutschtum zerrén und quengeln —

„„Das hör' ich gleich an seinen albernen Glimmstengeln. — ““

„„Mein Vater ist Schrifster in der Schatz-Kanzley,

„„Vorher ist er lange Schriftwart gewesen.“ —

„„Nun sag' mir nur, seyd ihr denn aus der wend'schen Türkey? — ““

„„Nein, nein! wir haben's in der Zeitung gelesen —

„„Da stand: Weil wir wären von deutschem Blut,

„„Wären uns auch die fremden Worte nicht gut,

„„Drum sollten wir sagen: Schatz-Schrifster, statt Finanz-Sekretär,

„„Und Schriftwart, statt Registrator, das hat uns natürlich gefallen;

„„Denn Deutschen nur deutsche Töne am lieblichsten hallen.“ —

„„Schriftwart — Registrator, und Schrifster — Sekretär,

„„Glimmstengel — Cigarren. — I! vom Teufel wär

„„Solch tolles, confuses Sprachgeschnitzel!

„„Raum hat der deutsche Arm wieder Freyheit und Ehr',

„„Da sticht wieder die deutsche Zunge der Kitzel. —

„„Hier haßt du, dummer Junge, ein Duzend Cigarren;

„„Mich aber — das rath' ich dir — hab' ja nicht wieder zum Narren

„„Mit deinem Rauberwelsch! — Dies ist zuwider meiner ganzen Natur,

„„Damit mag ich mich nun und nimmer befassen.

„„Und deinem Vater, dem Schatzschrifster, sage nur:

„„Er soll sich seinen Titel nicht beschneiteln lassen;

„„Auch steck' es gelegentlich deinen Kameraden

„„Und großen und kleinen Sprach-Zierbengeln:

„„Wenn sie nach Glimmstengeln fragten in meinem Laden,

„„Da wolt' ich sie schon beglimmstengeln!““ —

R.

(Aus der Abendzeitung.)

Criminalliste in England und Wallis.

Im Jahr 1805 und 1817:

Verhaftete . . .	4005.	13,932.
Zum Tode verurtheilt	350.	1,302.
Hingerichtete . . .	68.	115.

Bekanntmachung.

Da die große Hospital-Wiese wieder anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden soll, und wir hiezú einen Termin zur Licitation auf den 26ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr in der Raths-Canzlei

angeseht haben, so werden Pachtlustige hierdurch öffentlich zu diesem Termine eingeladen, um ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden soll.

Ratibor den 12. Februar 1819.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da wir bereits in Thätigkeit getreten, so machen wir solches dem Publico mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß der Montag und Donnerstag einer jeden Woche zu Geschäftstagen bestimmt, und nun alle Sorten von Preussischem Maas und Gewichten schon geeicht bey uns zu bekommen sind.

Ratibor den 5. Februar 1819.

Königl. Eichungs-Amt.

Edictal = Citation.

Vor einigen Jahren ist der Johanna verehelichten Rentmeister Clement gebornen Teroni, ein auf dem Hause der Kammmacher Jungschen Eheleute Nro. 2. Rubr. III. sub Nro. 1 der ehemaligen Kreuzprobsteilichen Gerichtsbarkeit für sie im Hypotheken-Buche eingetragenes Schulden- und Hypotheken-Instrument vom 20ten October 1814, 9ten April 1816, und 17ten May 1816, nach Noth 152 Rthl. 10 Gr. Courant bei einem Statt gefundenen Diebstahle entwendet worden.

Da nun dieses Instrument Behufs der Abschung desselben im Hypotheken-Buche amortisirt werden soll, so laden wir alle diejenigen, die aus einer Cession, Verpfändung oder irgend einem andern Rechts-Titel, derselbe habe Nahmen wie er wolle, einen Real-Anspruch aus gedachtem Instrumente machen zu können vermeinen,

zu dem vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Absehor Luge auf den 1ten März 1819 in unserm Cessions-Saale anstehenden Termine mit der Aufforderung vor, ihre vermeintlichen Ansprüche anzuzeigen, zu bescheinigen und geltend zu machen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit den, aus dem oben beschriebenen Schulden- und Hypotheken-Instrumente zu machenden Ansprüchen werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das verlorhne Instrument amortisirt, und die Schuld nach rechtskräftigem Erkenntniße im Hypotheken-Buche gelöscht werden wird.

Ratibor den 10. Novbr. 1818.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer. Luge.

Ball = Anzeige.

Künftigen Dienstag als den 23. d. M. werde ich einen Ball arrangiren, wozu ich hiermit Ein Hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst einlade.

Das Entree ist bekannt.

Ratibor den 18. Februar 1819.

Joh. Lor. Faschke.

Anzeige.

Wer ein Flügel-Instrument zu verkaufen hat, beliebe solches gefälligst der Redakt. des Oberschl. Anzeigers anzuzeigen.

Verpachtung.

Die hiesigen Fürstlichen Tuchwalken bey Pless und Konkau sollen vom 1ten April d. J. an, auf drey nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet

werden, und ist dazu der rote März
c. a. Vormittags um 10 Uhr in der
Fürstlichen Rent-Cammer angefahrt, wozu
des Balkens kundige Liebhaber eingeladen
werden.

Pleß den 10. Februar 1819.

Fürstlich Anhalt-Köthen-Pleßsche Rent-
Cammer.

v. Schüz. v. Dreski.

A n z e i g e.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Hohen
Herrschaften und Kunstfreunden als Mahler
vorzüglich aber in der Stuben-Mahlerey,
und verspricht schöne Arbeiten in billigem
Preise zu liefern.

Ratibor den 7. Febr. 1819.

C. Bartsich.

Auf der Neuen-Gasse No. 263
wohnhaf.

A n z e i g e.

Ein Stall auf vier Pferde nebst Futter-
kammer ist in meinem Hause zu vermietten.

C. Bartsich.

A n z e i g e.

Mit dem verbindlichsten Dank für den
gefälligen überaus zahlreichen Besuch auf
dem letzten Maskenball, verbinde ich zu-
gleich die ergebenste Anzeige, daß, auf all-
gemeines Verlangen, ich auf den letzten
Faschings-Sonntag als den 21ten
d. M. einen zweiten Maskenball arrangiren

werde, wozu ich hiermit Ein Hochzuver-
ehrendes Publicum ganz ergebenst einlade,
mit dem Versprechen, alles anzuwenden
um mir dieselbe Zufriedenheit zu verdienen,
die mir so schmeichelhaft neulich zu Theil
wurde.

Die Eintritts-Preise sind bekannt.

Ratibor den 4. Febr. 1819.

Johann Psczolla.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Bres-
lauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum.	Weiz.	Rog.	Ger.	Ha.	Erbs.
D. 18.	zen.	gen.	ste.	fer.	sen.
Febr.					
1819.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.
Besser	4 —	2 14	2 —	1 10	2 26
Mittel	3 20	2 10	1 28	1 8	—

Geld- und Effecten-Course von Breslau
vom 13. Februar 1819. | Pr. Cour.

p. St.	Holl. Rand; Dukat.	— — —
„	Kais. d. ditto	3 rthl. 4 sgl. 6 d.
„	Ovd. wichtige ditto	— — —
p. 100 rthl.	Friedrichsd'or	110 rthl. 18 sgr.
„	Pfandbr. v. 1000 rthl.	106 rthl. 20 sgr.
„	ditto 500 „	107 rthl. 8 sgr.
„	ditto 100 „	— rthl. — sgr.
150 fl.	Wiener Einldf. Sch.	42 rthl. 8 sgr.

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zelle.